

# Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Zustellern 1,50 Mk., in den Verkaufsstellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Postgeld 1,25 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. bezogen. — Die Expedition ist an Wochenenden und Feiertagen geschlossen, an Sonntagen von 7 bis 1 Uhr geöffnet. — Druckerei der Redaktion: abends von 7 bis 9 Uhr. — Telefonamt 374.

Insertionsgebühren: Für die 6 gespaltene Spaltenzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplettierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Porten und Steuern außerhalb des Inlandtariffs 40 Pfg. — Eämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Telefonamt 374.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Genehmigung nicht gestattet.

Zweites Hauptblatt. r. 61.

Sonntag, den 12. März 1911

151. Jahrgang.

### Augen der Gerechtigkeit.

Humoristischer Detektiv-Roman  
Von Robert Rogitzsch

88) [Nachdruck verboten.]

Dabei setzte sie Delaroché zur Entlastung ihrer schwer beladenen Seele fortlaufend mit ihrem weitbin vernünftigen Blicken über das Ergebnis ihrer Beobachtungen in Kenntnis. Mich von die Drogen läßt sie den Opernkücher — jetzt hat sie die Hand aufgehoben, die linke Hand hat sie aufgehoben — na, was soll denn das heißen? Warum wüßte sie denn so in die Zukunft? Ruckten Sie man kloß hin, Herr Doktor, luden Sie man kloß hin!

Waher hatte Paul nicht das mindeste Verdächtige bemerken können, doch strahlte sein Gesicht vor Vergnügen über die eifersüchtige Mißbilligung an seiner Seite. Die Schicksalsgöttin aber — nicht die raschschwebende Missetäterin an seiner Seite, sondern die große, sichtbar, auch das Leben der Brustkammer auf ihrer Woge schaukelnde — machte sich im nächsten Augenblick einen Scherz, der ihn das Lachen verlernen ließ. Das Wüßten der verdächtigen Dame in ihrer Toilette hatte einen sehr praktischen Zweck. Der Schnupfen legte sich nicht an die Röhre eines Schwämmchens, und sie hatte den Schnupfen. Aber das gelächte Lächeln mußte besonders gründlich vererbt sein; als sie es endlich erreicht hatte,

war es um eine Sekunde zu spät, und während sie es rasch, wie windend aus der Tasche riß, brach schon ein lautes, dreifaches Niesen von ihren Lippen. Zugleich rief Hulda so laut, daß es in der tiefen, gespannten Stille vielleicht sogar bis an die Ohren ihres Gatten bringen konnte: Sie hat jenen, sie hat'm 'n Belchen gegeben.

Hatte der Wüßiger wirklich die gemitterdrohende Stimme seiner Gattin vernommen, hatte das laute Niesen ihn gefasert und verwirrt gemacht, für einen Moment wandten seine die Tiertiere beherrschenden Augen sich von denen des Niesenden Sultans, mit dem er eben arbeitete. Dieser Moment genügte, dem Schwam die Ueberzeugung beizubringen, daß er denn doch eigentlich der geborene Herr in diesem Käfig sei. Mit raschem Sprunge warf er sich auf Enrico, der sich hastig zur Seite wandte, ausglitt und niederfiel. Nun schen der Augenblick da, für den das Publikum eigentlich sein Entree bezahlt hatte. Diesmal aber kam es noch um sein Vergnügen. Der Schwam war im Grunde ein gutmütiger Sultans, der gutmütigste von seinen Genossen, hatte außerdem reichlich zu Nacht gegessen und begnügte sich daher mit einer gefälligen Winkerkartenabgabe mit seinen Kollegen, als die raschen Stallmeister ihn mit Eisenknagen auf die Geleise der internationalen Höflichkeit aufmerksam machten. Ein paar blinde Revolvergeschiffe hielten auch die lästige verheerende Gesellschaft in Schach. Enrico konnte sich mit gewandtem Sprung erheben, konnte den Käfig verlassen und sich

blütend, aber schöner denn je vor dem tobenenden Publikum verbergen.

Am Eingang zu den Ställen erwartete ihn die ihm angetraute Hulda, noch bebend vor Angst um das Leben des mit so heißer Blut Geliebten. Sie war im Augenblick des Unglücks aufgesehen und in die Manege geeilt. Paul war ihr ein wenig langsamer gefolgt. Jetzt strzte sie auf den verwundeten Gatten zu, der sie mit ein paar freundlichen Worten beruhigte, um dann dem Publikum noch einmal die Freude seines Anblicks zu bereiten, weil es über die führende Familienangelegenheit von neuem jubelte.

Ist aber kam noch ein kleines Nachspiel. Ein dampfer Haut von all den Hunderten von Menschenlippen, der selbst fast wie das Gebrüll eines hungrigen Tieres klang, hatte den Sprung des Schwam begleitet. Gleichzeitig aber hatte eine einzelne Frauenstimme grell aufgeschrien. Sie war jedoch keineswegs von den Lippen der Dame mit der roten Schleiße gekommen. Riemlich weit entfernt von ihr in einer der Logen war jene andere aufgesprungen. Sie hatte bisher so gefesselt, daß Paul und Hulda sie nicht hatten sehen können. Jetzt aber war auch für sie die redende Gestalt deutlich sichtbar geworden, und in allem Schrecken hatten die beiden im Minutentellen eine halbe Sekunde Zeit gefunden, um hinüberzulaufen, von wo der Schrei gekommen war. Und als nun Enrico als unbeflegter Apollo hinter den Vorhängen am Eingang der Ställe hatte verschwinden können, da erwachte im beruhigten Herzen

seiner Hulda mit Blüthe die Erinnerung an jenen verdächtigsten Säbel und gleichzeitig wieder die stets bereite Eifersucht. Enrico's Gattin klammerte die Finger ihrer eifersüchtigen Hand um den rechten Arm Pauls und rief ihm ins Ohr: Det is se! Die, wo so jequelt hat, det is se, die andere, wovon id Sie neulich verdrängt habe. Id muß zu Heimgehen. Wenn Se mir aber lieb haben, Herr Doktor, denn bringen Sie mir heraus, wer das Frauzenzimmer is!

Weg war sie. Paul aber stand, lächelnd und murmelte: Das könnte ich Dir heute schon sagen. Ob Du's erfahren wüßst, ist eine andere Sache.

### Sechstes Kapitel.

Frau Kommissär Niemann war eine sparsame, tugendhafte und fromme Frau. Seltsam, wo sie konnte, besonders am Taschengeld ihres Mannes, wandelte, da sie durch ihr Aussehen vor jeder Verführung geschützt war, unweigerlich auf den Pfaden der Tugend und ging regelmäßig an jedem Sonntag zur Kirche. Bei diesen Gelegenheiten trug sie ein schönes Kleid von schwerer schwarzer Seide, das die geforbene Tante ihr vererbt hatte — gekauft würde sie sich's niemals haben — und von dem sie mit Bestimmtheit wußte, daß es die Herzen ihrer schlechter gekleideten Kolleginnen zu wildem Neid entflammte.

(Fortsetzung folgt.)

## Umsonst fahren Sie nach Halle.

denn von heute ab bis Schluss des **Total-Ausverkaufs** vergüte ich bei einem Einkauf von über Mk. 20.— gegen Vorzeigung der Rückfahrkarte ein Billet III. oder IV. Klasse für hin und zurück im Umkreis von Halle bis 40 km Entfernung. Ich habe mich entschlossen, diese **Vergünstigung** zu gewähren, um einem Jeden bei diesen teuren Zeiten Gelegenheit zu geben, diese so nie wiederkehrende riesig billige Kaufgelegenheit auszunutzen, auch müssen die noch sehr grossen Vorräte bis allerspätestens am **1. April** geräumt sein, da der neue Mieter an diesem Tage schon einzieht.

## Fabelhaft billig, ohne Rücksicht auf früheren Wert werden ausverkauft:

**Herren- und Burschen-Anzüge** schon von Mk. 6.95 an. **Knaben-Anzüge** schon von 1.65 an. **Winter-Paletots** jetzt schon von 7.50 an. **Herren-Sommer-Paletots** und **Ulster** schon von 8.25 an. **Arbeiter-Hosen** schon von 85 Pfg. an. **Pelerinen** schon von 2.25 an. **Joppen** von 1.75 an. **Lustre-Jacketts** schon von 1.95 an. **Sommer-Joppen, Hosen**, schon von 75 Pfg. an. **Konfirmanden-Anzüge** schon von 6.95 an.

Der **Total-Ausverkauf** in **Herren-Garderoben** wegen vollständiger Auflösung **Schluss 1. April** findet nur

## Halle a. S., Leipzigerstrasse 1, (altes Rathaus) (am Markt)

im Laden der bekannten früheren Firma **Ed. Cohn** Inh. Max Franken statt. Wenn Sie die richtige Einkaufsquelle finden wollen, so achten Sie genau auf **Firma und Hausnummer Leipzigerstrasse 1.**

Verkaufszeit: von 9—1/1 Uhr und 2—7 Uhr. Sonntags von 8—1/10 Uhr und 1/12—2 Uhr.

Die Ladeneinrichtung steht spottbillig zum Verkauf.

**Richard Werner.**

<p><b>1,000,000 Mk.</b> Anstalts- und Privatgelder auf Fidej. sollen zur dauernden Anlage ausgeteilt u. verb. Kostenf. Ausf. d. <b>G. Silberberg, Bankgeschäft, Halberstadt.</b></p>	<p><b>Bericht für Bildereintrahlung</b> von (324) <b>Albert Junge, Schmale Str. 11.</b></p>	<p><b>Gute Ritter-Fianos</b> werden vermietet, bei späterem Kauf Anrechnung der gezahlten Miete bei <b>Ed. Meerkert, Ober-Burgstr. 11.</b> Stimmungen und Reparaturen sachgemäß und preiswert. (487)</p>	<p><b>Wohnung</b> 4 Zimmer, Küche, Kammer u. Zub. (sof. zu verm. und 1. April 1911 zu beziehen.) <b>Neumarkt 39.</b></p>	<p><b>Agenten—Reisende</b> für unsere weltberühmten Fabrikate bei hohem Verdienste überall gesucht. <b>Grüssner &amp; Co., Neurode</b> Holzrolle- und Jalousiefabrik. Ges. gesch. Gardinenspanner.</p>
--	---	--	--	--

Beitgemäße Betrachtungen.

„Märzliches.“

Ram ins Band der Monat März — wächst die Hoffnung allenwärts. — Liebe uns zu mahnen, — daß ihr Stern noch immer glüht — und dann gibt in jed' Gemüt — frohes Frühlingsgähnen! — Wenn die Knieung uns nicht trägt — wird der Winter bald befligt, — den wir gern verschmerzen, — denn der März ist drauf bedacht, — was der Winter uns gebracht — wieder auszumägen! — Wenn die Lüfte wieder wehn, — läßt sich bald der Frühling sehn — und als Segensspender — gilt der Märzmond allerseits, — dieses ländet euch bereits — jeglicher Kalender! — — — Stimmt er auch mitunter noch — raucher aus dem Wetterloch, — daß wir arg es spähen — sendet ja im Sturmgebraus

nur der Frühling Boten aus, — um sich einzulüften! — — Hier und dort ein warmer Hauch — und es blüht der Haselstrauch — und belebt sein Plätzchen, — draußen an dem Ribdenbaum — so regen sich im Frühlingsdraum — silbergraue Ritzchen! — — Wunder wirkt zwar nur der Mai, — doch der März so frisch und frei — nimmt ihm ab ein Teilchen. — Ist er uns auch sonst nicht grün — läßt er doch in Wäld blühen — blaue Märzveilchen! — — Doch, daß diesen nichts geseh, — mög' der März den Märzgeschnee — und dergleichen spizen, — macht der „Modellport“ auch Schluß — weg, wer ihn entbehren muß — dafür Holschuh sohren! — — Scheint die Märzmonde hell — wird die Frage aktuell — von der Frühjahrsprobe. Aufsehn ist bereits erregt — weil den Hofenrod man trägt — hier und dort auf Probe!

— Ja, die Wode treibt es toll, — wer die Rechnung zahlen soll, weiß schon ohne Mahnung — jeder brave Gemann, — ach ihm kommt ein Brauen an — bei der Frühlingsgähnung! — — „Opfermut ist Manneszier.“ — spricht er und beim Märzgenbier — trübet er sich weiter, — kam ins Band der Monat März — gibt es Sorgen allenwärts — doch euch Trost!

Sohn eines Arztes in einem unbewachten Augenblick aus einer in einem Schranke des Sprechzimmers stehenden Flasche mit Benzin geronnen und ist bald darauf, trotz aller angewendeten Mittel seitens des Baters und eines herbeigerufenen zweiten Arztes, verstorben.

\* Zerbst, 9. März. Die Befanngabe der billigen Fleischbezugquellen macht den hiesigen Fleischermestern Verdruß. Wenigstens deutet nachstehendes Inserat darauf hin: „Weschiedene Anfrage. In unseren hiesigen Zeitungen wurden die amtlich ermittelten Fleischpreise veröffentlicht. Einzelne Fleischler bzw. Fleischermester wurden namhaft gemacht, welche unter den Durchschnittspreisen verkaufen. Wann werden nun die Verkaufspreise der anderen Gewerbetreibenden als Kaufleute, Schnittwarenhändler, Bäcker

Provinz und Umgegend.

\* Gisleben, 9. März. Als Leiche wurde heute früh gegen 8 Uhr in Gilets Trich eine Frauensperson geborgen. Es handelt sich um eine Frau K. o. d., die in eine Diebstahl-Angelegenheit verwickelt ist. \* Magdeburg, 10. März. Im Vororte Ferri er 18 Leben hat der 1 1/2 Jahre alte

Welche Dame

man hier gewägt, sind octant und dunc die großen Umfänge des Hauses ganz selbstverständlich; auch die Bedeutung ist bei Gesehw. Loewendahl o., wie sie jeder liebt; man merkt, daß ein Interesse vorhanden ist, die Kunden durch den Verkauf des kleidamsten und zweckmäßigsten Südens richtig zu stellen und dadurch verdient die Firma ihren Ruf als zu

die in Halle durch die Geschäftsstraßen geht, bliebe nicht immer gern vor den vielen Schaufenstern der Firma Gesehw. Loewendahl in der Gr. Ulrichstraße stehen, namentlich jetzt, wo die neuen Frühjahrsmoden ausgestellt sind. Man muß es den Jahedern dieses Modehauses lassen — sie verstehen den Geschmack unseres Publikums! Auch nicht ein Stilk sieht man da, von welchem man sagen könnte: Wer soll das wohl tragen? — Hier wird der einfach vornehme Geschmack gepflegt, der für Stadt und Land immer der richtige ist. Die Preisvorliebe, die

doch hat es das Gehör verloren. Der Polter erklikt Verkündungen und ist auf einem Ohr taub geworden.

Rätmner Straße kam es gestern abend zwei Stunden lang zu Ausschreitungen. Einige Büschen behaupteten, eine Dame im Hosenrod sei in eine Deliktessenhandlung an der Johanneßgasse eingetreten. Sofort umfanden Hunderte das Geschäft und riefen: „Her aus mit ihr!“ Einmal gelang es der Wache, die Kadumacher zu zerstreuen, doch waren sie bald wieder da und drohten, das Mädchen auszuflecken, wenn es sich zeige. Als ein

Schlosser, Tischler, Gärtner, Schuhmacher usw. amtlich ermittelt und bekannt gemacht werden? Denn was dem einen recht ist, ist dem anderen billig. Einige Fleischermesser. \* Altenburg, 10. März. Im Saecht der Grube „Fähn Bismarck“ wurden die Bergarbeiter D. B. und R. o. f. verhaftet. D. B. wurde geblutet und R. o. f. schwer verletzt ins Knappschafts-Krankenhaus zu Halle gebracht. \* Koburg, 10. März. Im benachbarten

O. S. i. a. u. war ein Maurerpotter mit Sprengarbeiten auf dem Grundstücke eines Neubaus beschäftigt. Um eine Dynamitpatrone aufzutauen, ging der Mann in ein Nachbargrund und legte die Patrone an ein Stützenstüb. Plötzlich entlud sich das Geschöß und gerichtete den ganzen Rückenraum, jedoch in den Gegenstand ganz blies. Ein in der Küche befindliches Schöpfen des Glasmerckers stoch blieb wunderbarer Weise unversehrt,

das hat es das Gehör verloren. Der Polter erklikt Verkündungen und ist auf einem Ohr taub geworden.

auszuflecken, wenn es sich zeige. Als ein

Kleines Feuilleton.

\* Ergebnisse in Wien wegen eines Hofens. Der Hofenrod droht in Wien ein ernstes Hindernis der öffentlichen Ordnung zu werden. Beim abendlichen Corso in der

Hauptmöbelmagazin Paul Michaud

Werkstätten für Wohnungskunst

Hainstraße 1 \* Leipzig \* Barthels Hof

Mit 140 kompletten Musterzimmern das größte Ausstellungshaus am Platze

Fräulein aus einem Haus der Johanneßgasse trat, wurde es umringt, von zehn Leuten angefaßt und gründlich untersucht, ob es einen Hosenrod trage. Aus den Fenstern des Hauses gossen die Bewohner Wasser auf die dichtgedrängte Menge. Am Graben ereignete sich ähnliches: Zwei Damen mußten vor der Menge in ein Geschäft flüchten, obgleich sie gar keinen Hosenrod anhatten. An einer dritten Stelle wurde eine Dame im Humpel-

rod derart injuliert, daß Hoigen sie umzingeln und in ein Automobil heben mußte, das eine Zeitlang sich nicht von der Stelle bewegen konnte. — In einer Privatmädchenschule des sechsten Bezirkes erstofen eine Schülerin im Hosenrod. Der Direktor forderte sie auf, die Schule zu verlassen und „in anständiger Kleidung wiederzukommen.“ Vermischtes. \* Leipzig, 9. März. In der Person des Recht-

ten Walter Leopold Rückardt, geb. am 21. März 1884 in Böhligke, wurde wie bereits kurz gemeldet, hier ein gefährlicher Verbreiter festgestellt und verurteilt. Der gewissenlose Mann, der wegen Betrug schon bestraft ist und eine längere Freiheitsstrafe zu verbüßen hat, wußte vermögende Damen ausfindig zu machen. Er trat mit ihnen in nähere Verbindung und versuchte ihnen die halbjährige Heirat. Dabei wußte er seine Opfer dermaßen zu umgarnen, daß sie ihm rückhaltlos Vertrauen entgegenbrachten. Nach den bisherigen Ermittlungen der Kriminalpolizei

hat Rückardt mit nicht weniger als sieben Damen Beziehungen unterhalten, denen er Geldbeträge von 800 bis 18000 Mark abgeschrieben. Um recht schnell in den Besitz von Geldern zu kommen, verlobte sich Rückardt mit seinen Opfern. Er erließ auch in den hiesigen Zeitungen Inserate, nach denen er vermögende Wittibgattinnen suchte, denen er ebenfalls die Heirat in Aussicht stellte. Auch hier fand er Damen, die auf seine Wünsche eingingen. Die erlangten Gelder hat der Gauner bis auf einen geringen Rest verjubelt.

Möbelfabrik C. Hauptmann

HALLE a. S. Poststrasse 3 und Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.

Größtes Etablissement für Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen.

Der große Südafrikanische Buren-Zirkus trifft hier ein und gibt am 18., 19., 20. und mehrere Tage im März hier Vorstellungen. Auftreten der bestrenommierten Buren, Reger, Karolkaner und Indianer, sowie Vorführung einer Anzahl dreifähriger Schul- und Freizeitspferde. Auftreten von Reitern und Reiterinnen. Es ladet ergebenst ein die Direktion.

Die besten Reise-koffer, Reise-taschen, Schul-tornister, Zigarren-Etuis empfiehlt billigst Heinrich Krasemann, Merseburg, Burgstr. 13. Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins

Ahren, Ketten, Goldwaren u. optischer Artikel in großer Auswahl. Paul Nitz, Merseburg, Ober-Burgstraße 6.

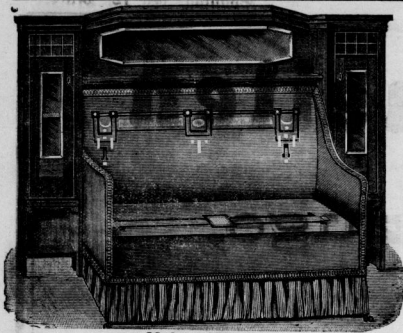
Baumaterialien: Portland-Cement in Tonnen und Säcken. Gementkalk, Gips. Glasierte Tonröhren mit sämtlichen Formstücken. Tonrippen und Tröge für Öfen, Kühe, Pferde, Sämeine. Eisenaufsätze, Dampfaben, Flurplatten in verschiedenen Mustern. Schamotte-Steine und Mörtel. Dachpappen, Leer, Carbolinum. Glasdach-Ziegel. Bitumen-Emulsion und Geresit D. R. P. zur Herstellung wasserfester Mörtel. (507) Eduard Klauss, Merseburg. Fernruf 27. Contor & Lager Windberg 3.

Bäckerei mit Maschinen-Betrieb W. Juckoff empfiehlt garantiert reines Roggenbrot von unerreichter Güte und Grösse, 12 Prozent Rabatt, alle Sorten Frühstücksgebäck 21 Prozent Rabatt, überallhin frei Haus durch eigenes Geschirr.

Honold's preisgekürnte Jalousien und alle Reparaturarbeiten bei reellster Vbienung! Gustav Hönemann, HALLE a. S., Neue Promenade 16, Ecke Leipzigerstr. —Telephon 8681.







Moderne Salons in Mahagoni von Mk. 700 — an.

# Möbelmagazin Hallescher Tischlermeister

E. G. m. b. H.

neben den Kaisersälen Halle a. S., nur gr. Ulrichstr. 50. Tel. 659.

Grösste und preiswerteste Ausstellung bürgerlicher Wohnungseinrichtungen.

Unser neuer Katalog ist erschienen und wird an Interessenten gratis versandt.

Besichtigung unserer Ausstellungsräume ohne Verbindlichkeit.

Transport für Halle a. S. und Umgebung frei.

## Radfahrer!

Wollen Sie Ihr Fahrrad in Stand setzen? Bitte besuchen Sie meine

### Spezial-Abteilung für Fahrradzubehörteile.

Sie finden eine große Auswahl und kaufen Ersatz- und Zubehörteile bei mir am billigsten.

Mäntel von Mk. 3 50 an, Luftschläuche von Mk. 3 00 an. Bei Reparaturen erhalten Extrapreise.

### Schladitz-Fahrräder.

Marke „Albina“, mit weitgehendster Garantie und solidster Ausstattung von Mk. 85 00 an. (546)

Otto Bretschneider, Eisen-Handlg. Al. Ritterstraße.

Als vollkommenster Ersatz für Maharbeit zeichnen sich meine fertigen

## Konfirmanden-Anzüge

in verschiedenen Stoffarten und besser Verarbeitung aus. Schwarze, blaue, sowie ganz dunkelgemusterte Anzüge in allen Preislagen von

8, 10, 12, 15, 18 bis 30 Mk.

unter Garantie für Haltbarkeit in unerreichter grösster Auswahl.

## Prüfungsanzüge

in nur modernen Fassons, neuesten Ausmusterungen und soliden Qualitäten.

## Lehrlings- und Berufsfleidung

für alle Gewerbe und Industriezweige.

## Oskar Zimmermann

Merseburg S. Markt 13.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins. (550)

## Eröffnung der Frühjahrs- und Sommer-Saison 1911.

Die apartesten und entzückendsten Neuheiten in

# Hüten

sind in unübertroffener Auswahl eingetroffen und werden dieselben unter meiner persönlichen Leitung von bewährtesten Kräften in meinem Atelier geschmackvoll garniert.

\* Pariser und Wiener Originalmodelle. \*\* Sporthüte, Kinderhüte. \*

Bekannt mäßige Preise.

Bestellungen und Umarbeitungen von Hüten erbitte baldigt. Auswahlsendungen bereitwilligt.

## B. Pulvermacher, Damenputz,

Mittelp. des Rathhauses.

kleine Ritterstraße 13

(445)

## Landwirtschaftlicher Kreisverein „Merseburg“

Verammlung: Mittwoch, den 15. März, nachmittags 3 Uhr, im „Ziboli“.

1. Amtlerung treuer Donnhofen und Arbeiter.
  2. Vortrag des Herrn Dr. Zechersdall: „Die innere Kolonisation und Vorbereitungen zu ihrer Durchführung im Vereinsbezirk.“
- Die Herren Amtsvorsteher, Ortsräte und Lehrer, sowie alle, welche Liebe zum Landbau haben und Interesse an der Bekämpfung der Landflucht und dem Wohlfahrten deutscher Arbeiterfamilien auf dem Lande nehmen, sind herzlich willkommen.

Der Vorsitzende: Graf v. Hausenbille.

## J. G. Knauth & Sohn.

Entenplan 2. Gegr. 1845. Filiale: Neumarktstor 1.

empfehlen in unerreicht grosser Auswahl sämtliche Neuheiten der Saison **Herrenhüte**

steif und weich in allen modernen eleganten Formen und Farben in Haar, Woll und Loden, deutscher und ausländischer Fabrikate.

### Mützen

für Herren, Knaben und Mädchen in denkbar grösster Auswahl jeder Form. Gymnastien-Mützen nach Maass. Militär- u. Beamtenmützen.

### Shlipse, Kravatten, Selbstbinder,

reichste Sortimente und Farben.

### Handschuhe

Glaçé, Wildleder, Seide, Zwirn für Damen und Herren, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Vorhemdchen in weiss und bunt.

Hosenträger, Strümpfe, Regenschirme, Stöcke, Sommerhüte und Pantoffeln.

### Für Konfirmanden

Hüte, Shlipse, Cravatten, Vorhemdchen, Kragen, Serviteurs, Handschuhe in Glaçé und Zwirn. (516)

## Zahn-Atelier Willy Muder

MERSEBURG

Markt 19, pt.

Sprechstunden

v. 9—6

Sonntags

v. 9—1.

Inh.:

Hubert Totzke,

Dentist.

## Kirchlicher Verein des Neumarkts.

### Familien-Abend.

Sonntag d. 12. März, abds. 8 Uhr,

im „Strandbühnen“.

1. Musikalische Vorträge.

2. „Die Felsenstadt Petra in Arabien und ihre Heiligthümer“ mit Bildern vorgeführt von Herrn G. C. Dr. Rahl-Hall. (551)

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

## Neu! Schornstein-Aufsatz

### „Trumpf“

Patentamt. geschützt. Patentamt. geschützt.

der billigste und

dauerhafteste Aufsatz der Gegenwart,

90 Zentimeter hoch aus gutem Hartem

oxydtem Eisenblech. Ein einrasten

und einrasten ausgeschloffen.

Allein. Vertr. für Merseb. u. Umgeg.

**Wilhelm Vogel,**

Schiffers- u. Zigaretten-Schornsteinbau,

Schornsteinbau 28.

W. F. H. H. v. B. oben 1000, gern gef.

## Dom-Männerverein.

Montag, d. 13. März, abds. 8 Uhr

in Hülles Hotel.

Glaube u. Heimat. Tragödie v.

Schubert. (Ref. Sup. Wirthorn).

Gäste können durch Mitglieder ein-

geführt werden. (561)

## Zahlreiche Anerkennungen

erhielten wir für

prompte u. gewissenhafte

Bearbeitung von

**Verkäufen** und

**Beteiligungen.**

Wir haben sofort noch

**ernsthafte Reflektanten**

für Fabrik-, Engros- u. Laden-

geschäfte, sowie Grundstücke,

Güter etc.

**Fischer & Kuhnert, Leipzig.**

Erfahrung u. Gewandtheit

## Stubenmädchen

gehucht. Eintritt Anfangs April.

(568)

Frau Th. Grote.

## Klettenwurzel-Haaröl

von Carl Jahn in Gotha, feinstes,

bestes Toilettenöl zur Erhaltung,

Erstärkung und Verjüngung des

Haars, zur Beseitigung des Haar-

bodens und Befestigung der Schlingen.

Seit über 50 Jahren eingeführt, be-

währt und ist all von der Kund-

schaft höchlichst empfohlen. Allein

zu haben in Flaschen mit Siegel

und Firma des Verfertigers versehen

à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei Rich.

Lots, vorm. Otto Werner.

## Lichtbad Helios

Merseburg,

Wegscheiderstr. 9. Telefon 300.

**Electr. Lichtbäder.**

Erfolge: Karoerfragen bei

Rheumatismus, Migräne,

Wicht, Infuenza, Asthma,

Bluthochdruck, Nerven-,

Gaut-, Blasen-, Magenleiden.

Tägliche, auch für Damen

offen. Sonntag 8—1 Uhr.

## Blitzableiter-Anlagen und Prüfungen

nach den Vorschriften der Feuerpolizei, werden sachgemäß und billigst ausgeführt von

## R. Metzscholdt, Dachdeckermeister,

Merseburg, Lindenstraße 1.

Anschläge und Skizzen kostenlos. (575)

## Technisches Bureau für Hoch-, Tief- und Eisen-Betonbauten.

Zur Anfertigung von

Bauprojekten aller Art, Kostenanschlägen, Werttaxen,

künstlerischen Fassaden, Perspektiven, Innen-

dekorationen und Uebernahme der Bauleitung etc.

bei mässigem Honorar empfiehlt sich

**W. Schumann, Architekt,**

Merseburg, gr. Ritterstraße 13.

(434)

Für die Redaktion verantwortlich: H. u. J. V. — Druck und Verlag von Rudolf Feine.